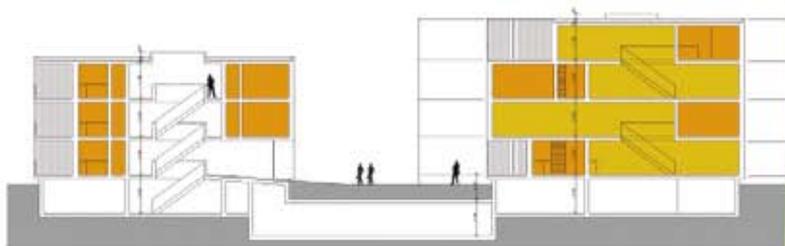


Neue Wohn- und Erlebniswelten

Intelligente Konzepte der Leuner & Partner
Architekten AG, Aarau



Konzept Haus



Schnitt



Zahlen - Daten - Fakten

Machbarkeitsstudie Eizopf, Gränichen

Grundstückseigentümer:

Erbengemeinschaft
Widmer, Gränichen

Studienersteller:

Leuner & Partner
Architekten AG
Aarau

Geschäftsleiter
Philipp Husistein
Architekt SIA

Baubeginn:

voraussichtlich 2007

Fertigstellung:

2009

Für ihr neues Büro- und Dienstleistungsgebäude «Lightcube» im Entwicklungsgebiet Oberhauserried ernteten die Leuner & Partner Architekten aus Aarau erst in allerjüngster Zeit Lob und Anerkennung. Zwei weitere, nachfolgend vorgestellte Arbeiten belegen, mit welcher Liebe zum Detail das 1990 gegründete Büro intelligente und originelle Lösungen auch bei kleineren Projekten sucht und findet. An der Spitze der kreativen Ideenwerkstatt steht der Architekt Philipp Husistein.

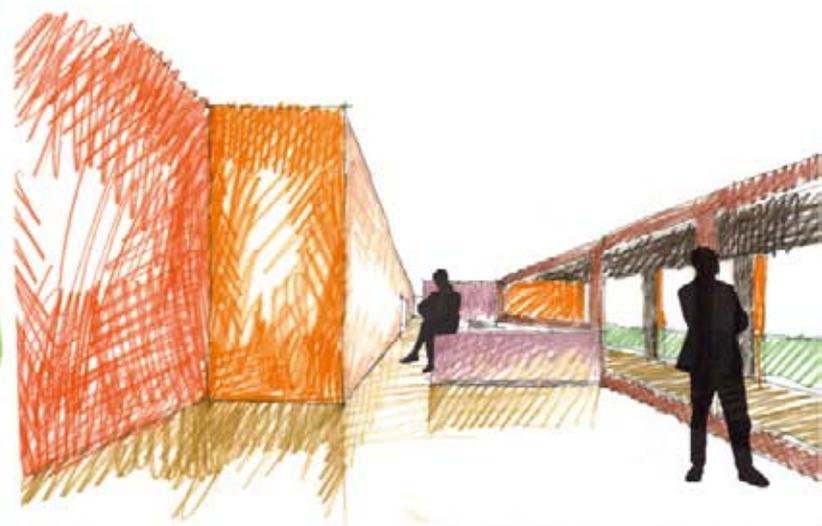
MACHBARKEITSSTUDIE EIZOPF, GRÄNICHEN

Am Anfang dieses Projektes stand die Frage, wie ein nahe dem Ortszentrum von Gränichen gelegenes 5.500 m² grosses, unbebautes Grundstück in Zukunft am besten genutzt werden könnte. Um hierauf eine kompetente Antwort

zu erhalten, beauftragten die Besitzer die Leuner & Partner Architekten mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie. Diese lieferten ein schlüssiges Konzept für eine Wohnüberbauung mit 27 Eigentumswohnungen. Zugleich wurden Kontakte zu zwei potentiellen Investoren hergestellt. Verläuft alles nach Plan, kann 2007 mit dem Bau der Anlage begonnen werden.

Geprägt wird das Ortsbild von Gränichen durch grosse, frei angeordnete Bauerngehöfte, in denen der Wohnbereich, die Einfahrt und der Stall unter einem Dach vereint sind. Zu einem solchen solitärhaften Gebäude gehört auch die zur Überbauung anstehende trapezförmige Grundfläche, die – südlich vorgelagert – vormals für den Ackerbau sowie als Baumgarten genutzt wurde.

Strukturell schlägt die Studie eine zweiteilige Überbauung des Grundstücks vor, die durch ein Wegesystem miteinander verbunden ist. Im



Zeichnung Innenraum



Lageplan

Grundriss

Osten soll demnach ein viergeschossiger (E+3) Gebäuderiegel mit Reihenhaustypologie entstehen, während für das Zentrum des Bauareals drei ungerichtete, drei- und viergeschossige Punkthäuser vorgesehen sind. Die Fläche zwischen den Gebäuden kann entweder als Wiese oder als Baumgarten gestaltet werden.

Insgesamt sind im östlichen Riegelbau sieben Maisonettwohnungen – vier unten, drei oben – vorgesehen. Flexibel nutzbar, kann die jeweils 145 m² grosse Grundfläche dabei zu 4- bis 6-Zimmer grossen Wohneinheiten ausgestaltet werden. Für die oberen Maisonetten sind zusätzlich jeweils 40 m² grosse Dachterrassen geplant. Während die unteren vier Wohnungen sowohl vom Siedlungsraum aus als auch vom Garten her im Hochparterre erschlossen werden, sind die drei oberen Einheiten über eine Aussentreppe bzw. eine Liftanlage im Attikageschoss zugänglich. Volumetrisch orientiert sich der 34 Meter lange,

12 Meter breite und 12,5 Meter hohe Riegelbau an den bäuerlichen Solitären seiner Umgebung. So erfolgt – wie bei den Bauernhäusern – die Gliederung des Baukörpers durch Vor- und Rücksprünge. Die ins Auge gefasste Holzverkleidung erweist dem gewachsenen Ortsbild ihre Referenz. Zugleich signalisiert die grosszügige Befensterung und das begrünte Flachdach auch eine moderne Formensprache.

Konzeptionell greifen die Leuner Architekten in ihrem Entwurf der Punkthäuser das Thema des Obstbaumes auf und interpretieren die vorgesehenen drei polygonalen Baukörper mit den 20 Wohneinheiten als Elemente des ehemaligen Baumgartens. Die Statik nimmt dabei – ablesbar an der Fassade – Bezug auf das buchsartige Wachstum dieser Bäume. Dementsprechend sind im Grundriss Erschliessung und Wohnungen konzentrisch aufgebaut, so dass ihre Struktur an Jahresringe erinnert.